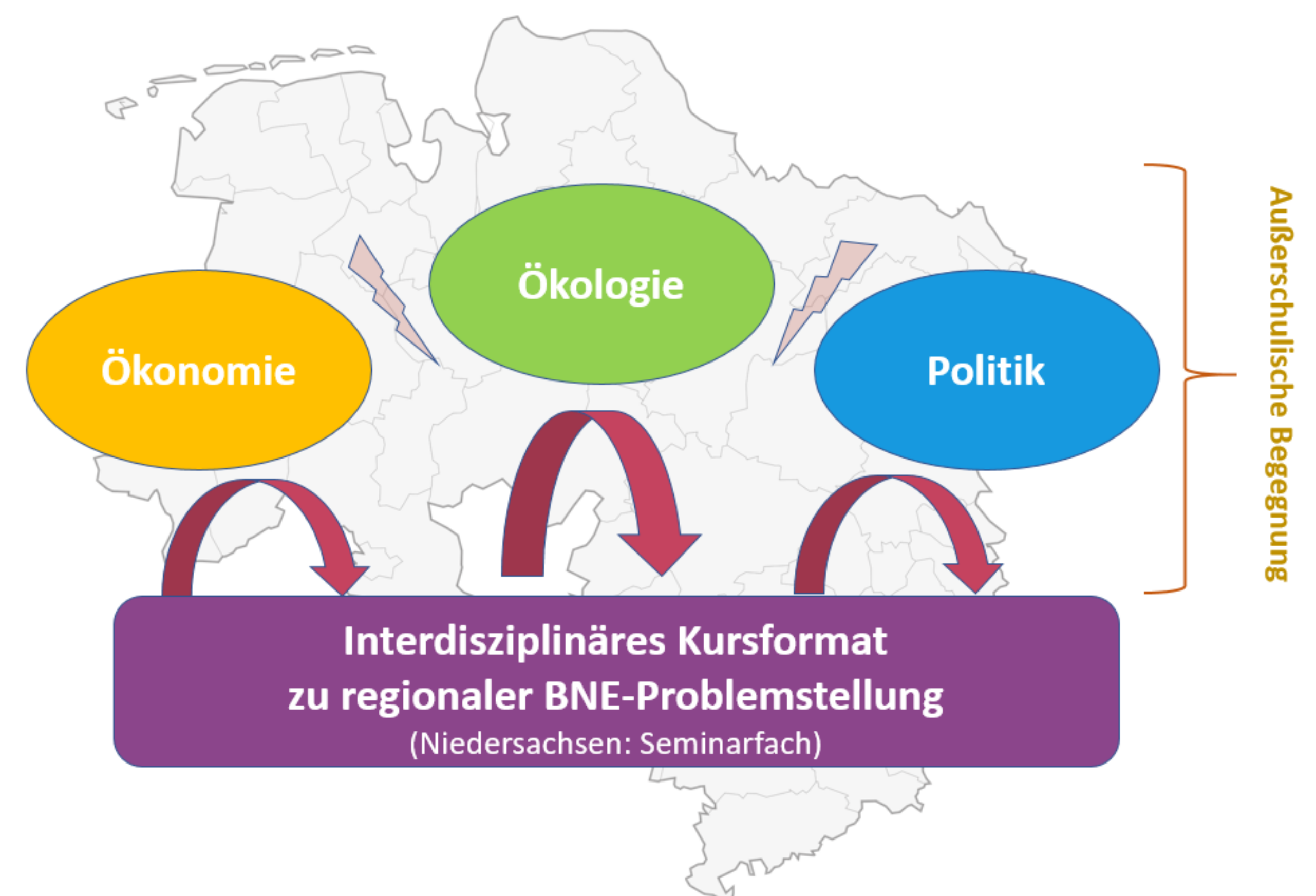


Politische Urteilsbildung von Jugendlichen zu BNE-Problemstellungen im regionalen Lernpfad - eine Interventionsstudie

Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand

Widersprüche, Komplexität und Mehrperspektivität kennzeichnen Problemstellungen nachhaltiger Entwicklung und stellen hohe Anforderungen an politische Urteilsprozesse (Riß & Overwien, 2010). Es stellt sich die Frage, wie Lernende zu einem politischen Urteil gelangen und wie sich die Urteilsbildung unterstützen lässt. Rekonstruktive Studien im Kontext von BNE und Globalem Lernen stellen eine Diskrepanz zwischen explizitem Bewerten und implizitem – und damit handlungsleitendem – Wissen der Schüler*innen fest (Asbrand, 2009; Holfelder, 2017), die auf die Notwendigkeit einer politischen und sozio-ökonomischen Fundierung einer BNE hinweisen (Fischer et al., 2016; Rieckmann & Schank, 2016).

Es wurde eine Unterrichtseinheit mit außerschulischen Anteilen für die Sek. II entwickelt, in der es um die Ernährungswirtschaft im Spannungsfeld zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen am Beispiel der Milchwirtschaft geht. Die Region wird als Lerngelegenheit genutzt und ein Austausch mit regionalen Akteur_innen ermöglicht, um die Bedingungen gesellschaftlichen Wandels und individuellen Handelns zu erörtern. Unter dem Motto „Globale Transformation im Spiegel der Region: Wie soll die Landwirtschaft der Zukunft aussehen?“ besuchen wir einen landwirtschaftlichen Betrieb (Milchvieh) und diskutieren mit einer politischen NGO. Unter argumentativen Einbezug dieser Perspektiven steht die Meinungsbildung der Schüler_innen im Fokus.



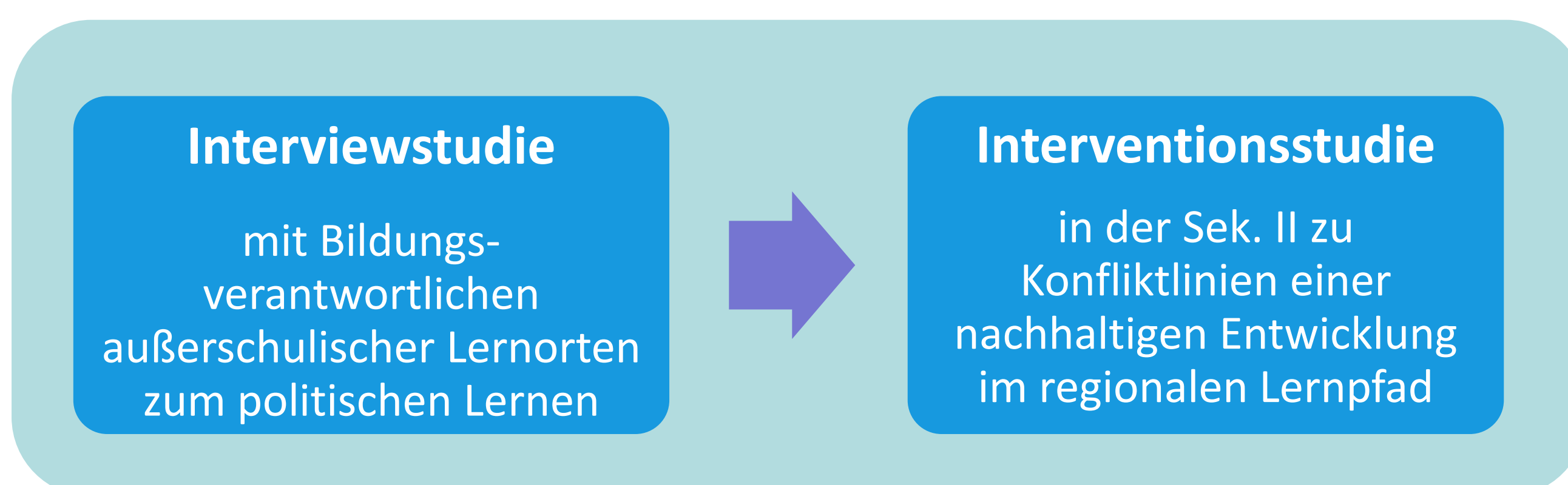
Forschungsziele

- Entwicklung und Erprobung regionaler Lernpfade
- Empirische Befunde zu Urteilsbildungsprozessen im Kontext von BNE und zu initiierten Sinnkonstruktionen durch außerschulische Begegnungen auf dem Lernort Bauernhof und in der Begegnung mit Umweltaktivisten

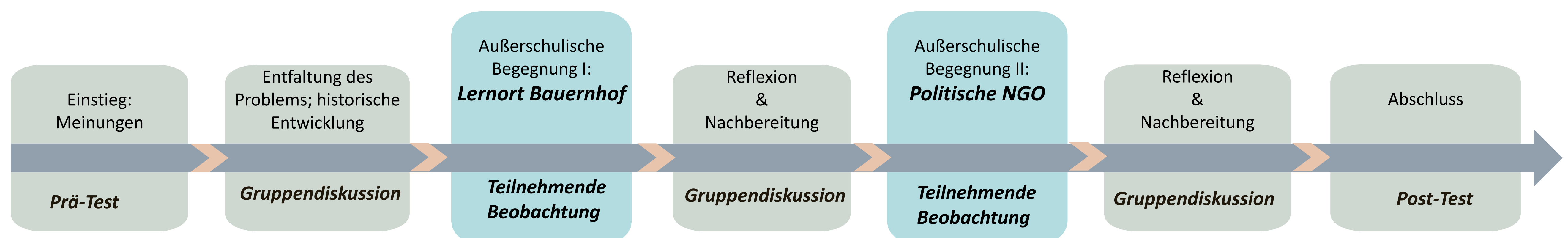
Forschungsfragen

1. Wie entwickeln sich politische Schülerurteile zu komplexen BNE-Problemstellungen unter dem Eindruck von Begegnungen mit verschiedenen Akteuren und konfligierenden Perspektiven?
2. Welchen Einfluss haben die außerschulischen Begegnungen auf den Umgang mit Komplexität und Ambiguität sowie auf die Perspektivenübernahme? (Argumentationsstrukturen; Begründungsstile; Sinnkonstruktionen)

Untersuchungsdesign



- **Leitfadengestützte Interviews** mit Bildungsverantwortlichen zu ihren Bildungszielen, den Wegen ihrer Umsetzung und politischem Lernen
- **Konzeption einer Unterrichtseinheit** mit außerschulischen Anteilen für die Sek. II auf der Grundlage identifizierter Leerstellen – am Bsp. Land- und Ernährungswirtschaft
- Erprobung und Untersuchung der Urteilsbildungsprozesse in einer quasi-experimentellen **Interventionsstudie mit Prä-Post-Design**
- Prozessforschung durch **Gruppendiskussionen, teilnehmende Beobachtung** und ggf. **Einzelinterviews**
- Auswertung der qualitativen Daten durch **Inhalts- und Argumentationsanalyse** (Mayring, 2015; Kuhn & Udell, 2007; Petrik, 2013)



Ergebnisse der qualitativen Auswertung

Interviewstudie:

- Anspruch einer mehrperspektivischen Betrachtung der Lerngegenstände im Sinne einer BNE wird kaum eingelöst
- häufige Annahme: Einsicht und Handlungsabsicht durch Naturerfahrung
- moralisierende Anrufung der Lernenden und Verkürzung aufs Individuelle

Interventionsstudie:

- Konzeptdifferenzierung zur Landwirtschaft: von meist monopolaren zu multipolaren Sichtweisen
- Tendenz, dass sich SuS in ihrer Haltung (Pro & Con) bestätigt sehen
- hohe moralische Motivation, aber relativistischer Zweifel (vgl. Nunner-Winkler, 2009)
- Gestaltungskompetenz: Ohnmachtserleben der Jugendlichen angesichts systemischer Zusammenhänge
- Werte und Interessen werden als einander entgegengesetzt verstanden

Kontakt:

Annegret Jansen
annegret.jansen@uni-oldenburg.de
Institut für Pädagogik | Bildungswissenschaften
Fakultät I - Bildungs- und Sozialwissenschaften
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Literatur:

Asbrand, B. (2009). Wissen und Handeln in der Weltgesellschaft. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie zum Globalen Lernen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.
Fischer, S., Fischer, F., Kleinschmidt, M. & Lange, D. (2016). Globalisierung und Politische Bildung. Eine didaktische Untersuchung zur Wahrnehmung und Bewertung der Globalisierung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Holfelder, A.-K. (2017). Orientierungen von Jugendlichen zu Nachhaltigkeitsthemen: Zur didaktischen Bedeutung von implizitem Wissen im Kontext BNE. Wiesbaden: Springer VS.
Kuhn, D. & Udell, W. (2007). Coordinating own and other perspectives in argument. *Thinking and Reasoning*, 13(2), 90-104.
Mayring, Philipp (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. 12., überarbeitete Ausgabe. Weinheim und Basel: Beltz.
Nunner-Winkler, G. (2009). Prozesse moralischen Lernens und Entlernens. *Zeitschrift für Pädagogik* 55(4), 528-548.
Petrik, A. (2013). *Von den Schwierigkeiten, ein politischer Mensch zu werden. Konzept und Praxis einer genetischen Politikdidaktik*. 2. Auflage. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich.
Rieckmann, M. & Schank, C. (2016). Sozioökonomisch fundierte Bildung für nachhaltige Entwicklung. Kompetenzentwicklung und Werteorientierungen zwischen individueller Verantwortung und struktureller Transformation. *Science*, 1/2016, 65-79.
Riß, K. & Overwien, B. (2010). Globalisierung und politische Bildung. In B. Lösche & A. Thimmel (Hrsg.), *Kritische politische Bildung. Ein Handbuch* (S. 205-216). Schwalbach/Ts.: Wochenschau.